

Rundschau. Handel und Verkehr.

Anwendung des neuen schweizerischen Zolltarifs. Die Schweiz, deren neuer Zolltarif bekanntlich am 1. Januar 1906 in Kraft tritt, hat soeben auch Bestimmungen über die Anwendung des neuen Zolltarifs bekannt gegeben. Danach sollen alle am 31. Dezember 1905 eingeführten Waren, die bis nachts 12 Uhr schweizerischer Zeit zollamtlich abgenommen, bez. unter zollamtliche Kontrolle gestellt werden, noch unter die Bestimmungen des alten Tarifes fallen. Vom 1. Januar 1906 ab haben dagegen für alle anderen zur Zollbehandlung angemeldeten Waren die neuen Sätze in Anwendung zu kommen. Bei provisorischen Verzollungen, die auf Grund des alten Tarifs stattgefunden haben, bleiben seine Bestimmungen auch für die definitive Abfertigung massgebend. Die Bekanntgabe erfolgt nach unserm Dafürhalten zu spät und hätte wenigstens einen Monat vor dem Inkrafttreten des neuen Tarifes veröffentlicht werden sollen.

Der Termin des Inkrafttretens des russischen Zolltarifs. Man hat vielfach gewünscht, der russische Zolltarif möge erst am 1. April statt am 1. März in Kraft treten. Auch an den Reichskanzler ist man mit diesem Wunsche herantreten und möchte den Termin auf den 1. Juni verlängert wissen. Wenn dies auch mit Rücksicht auf die Wirren in Russland wohl zu wünschen wäre, so hat doch der Handelsvertragsverein Recht, wenn er meint, dass die deutsche Regierung kaum in der Lage sein würde, auf die russische Regierung irgend eine Einwirkung auszuüben. Denn Russland würde sofort mit dem Wunsche antreten, dass auch die neuen deutschen Zollsätze, insbesondere die Getreidezölle, erst später in Kraft treten sollen. Wollte man aber den deutsch-russischen Vertrag verlängern, so müssten auch die übrigen verlängert werden und eine solche Fortdauer der bisherigen Zustände erscheint unbedingt ausgeschlossen. Wir wollen bei dieser Gelegenheit gleich noch darauf hinweisen, dass wegen der Unsicherheiten in der Uebergangszeit die deutsche Regierung, nach einer Aeusserung des Abgeordneten Dr. Pothof im Reichstage, mit der russischen bereits in Unterhandlungen getreten ist.

Rechtspflege.

Der Hund des Gärtners als Steuerobjekt. Wir haben uns im „Handels-gärtner“ schon mehrfach mit der Besteuerung der Zug- und Wach-Hunde beschäftigt. Ein Abonnent unsres Blattes, der mit dem Magistrat in Quedlinburg auch Scherereien hinsichtlich der Hundesteuer hatte, hat nun die Frage seinerzeit vor dem Verwaltungsgericht zum Austrag bringen lassen und uns die betreffenden Unterlagen mitgeteilt. Bis 1898 hatte er 2 Hunde frei gehabt. Das hatte man ihm streitig gemacht, und als man so weit ging, ihm keinen Hund steuerfrei zu lassen, kam es zum Prozess. In dem Urteil heisst es: Bei freier Beurteilung erwiesen sich die drei von der Steuerordnung für die Abgabefreiheit geforderten Voraussetzungen, nämlich Isoliertheit des Gehöftes, Belegenheit desselben ausserhalb der geschlossenen Stadtbebauung und Unentbehrlichkeit des Hundes, als vorhanden. Dass die Gärtnerei des Klägers ausserhalb der geschlossenen Be-

bauung liegt, lehrt der Lageplan, nach dem die Bebauung der Gegend noch nicht so weit vorgeschritten ist, dass von einer Geschlossenheit schon die Rede sein könnte, vielmehr liegen die Gebäude dort einzeln oder in Komplexen, die wieder einen innen nicht unerheblichen Zwischenraum haben. Zwar befindet sich in der Nachbarschaft eine städtische Irrenanstalt, aber deren Vorhandensein kann, abgesehen davon, dass sie nach der unbestrittenen Behauptung des Klägers 60 Meter entfernt liegt, die Vereinzelung des klägerischen Geschäfts nicht aufheben, da nach Ansicht des § 2 der Steuerordnung nur bewohnte Gebäude in Frage kommen können. Die Unentbehrlichkeit des Hundes endlich ist anzuerkennen, da Gärtnereierzeugnisse notorisch und naturgemäss diebischen Angriffen sehr stark ausgesetzt sind, so dass die Gefahr bei Gärtnereigrundstücken eine erheblich höhere ist, als bei anderen Grundstücken.

Vereine und Versammlungen.

Der Kärntner Gartenbau-Verein wird in der Zeit vom 3. bis 6. Mai eine grosse Gartenbau-Ausstellung abhalten, an welcher sich nur österreichisch-ungarische Firmen beteiligen dürfen. Die betreffende Ausstellung schliesst alle Zweige der Gärtnerei ein; für hervorragende Leistungen sind Diplome, Medaillen und Geldpreise ausgesetzt.

Der Obst- und Gartenbau-Verein für die Bergstrasse hielt kürzlich in Bensheim seine diesjährige Generalversammlung ab, die von mehr als 300 Mitgliedern besucht war. Der Verein zählt gegenwärtig 1165 Mitglieder; das Vereinsvermögen beträgt rund 5000 Mark. Dem neu zu gründenden Kreis-Obstbau-Verein Heppenheim wurde aus dem Vereinsvermögen eine Gratifikation von 1000 Mark gewährt. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten und Neuwahl des Vorstandes etc. hielt Direktor Spiess-Heppenheim einen Vortrag über das Thema: Was lehrt uns das Auftreten der Blattfallkrankheit im Sommer 1905?

Handelsnachrichten. Wochenberichte der Grosstädte.

Berlin, den 28. Dezember. Das Weihnachtsgeschäft ist für die meisten Blumengeschäfte befriedigend ausgefallen. Wenn auch das Angebot etwas bedeutender war als die Nachfrage und viele mittlere und kleinere Geschäfte nur einen mässigen Umsatz feststellen konnten, so sind doch andererseits auch recht gute Preise erzielt worden. Leider war die Witterung durchaus nicht günstig, sondern wir hatten hier trübe, neblige Tage, verschiedentlich auch Niederschläge. Blühenden Topfpflanzen gab es genügend; Flieder und Eriken, auch Ardisien, kamen in erster Qualität nicht viel auf den Markt, während Cyclamen, auch Primeln ausserordentlich in schönen Pflanzen angeboten wurden. Von Begonien *Gloire de Lorraine* stehen ebenfalls nur kleinere Bestände zur Verfügung. Hyazinthen und Tulpen sollen vielfach nicht geräumt worden sein. Als unbedeutend ist ferner der Verkauf in Palmen zu bezeichnen. Kentien und Cocos werden vorgezogen, ausserdem liessen sich noch Araukarien einigermaßen verkaufen. Die Festbinderei hatte nur teilweise einen befriedigenden Umsatz, dürfte aber kaum die Höhe früherer Jahre, vor allem des letzten Weihnachtstages erreicht haben. Auch hier mag die ungünstige Witterung nachteilig eingewirkt haben. Der Absatz von bepflanzten Körbechen und Jardinieren dürfte ebenfalls kaum an die früheren Jahre heranreichen. Befriedigender, zum Teil flott, hatte die Trauerbinderei zu tun. Flieder, Maiblumen und Orchideen sind von deutschen Schnittblumen hervorzuheben. Von der Riviera kamen Lilien, Amaryllis und Rosen nur wenig

auf den Markt und es wurden dafür hohe Preise verlangt. Das Angebot in auswärtigen Blumen kann als genügend bezeichnet werden; Rosen, Veilchen und Narissen mussten bedeutend höher bezahlt werden, und der bessere Preis hält an.

Hamburg, den 27. Dezember. Obgleich das Weihnachtsgeschäft im allgemeinen befriedigt haben mag, kann man doch nicht sagen, dass die Umsätze hervorragend gewesen sind; manche früheren Jahre dürften dasselbe weit übertreffen. Azaleen und Kamellien kamen ebenso wie Cyclamen und Flieder in schönen Pflanzen zum Angebot und wurden leicht geräumt, dagegen befriedigend *Erica hiemalis* in der Qualität nicht, *E. gracilis* fehlten ganz. Als weniger schön lassen sich ferner die angebotenen Hyazinthen und Tulpen bezeichnen, während Maiblumen in grossen Mengen und erstklassiger Ware zum Verkauf standen. Blattpflanzen traten zwar in den Festtagen mehr in den Vordergrund, doch ist der Absatz, ausgenommen Araukarien, die stets um diese Zeit beliebt sind, nicht von Bedeutung. Die Festbinderei hatte vor allem in bepflanzten Körbechen und Jardinieren, die hier gut eingeführt sind, flott zu tun, ausserdem ist es üblich, zu Weihnachten die Friedhöfe zu besuchen und die Gräber zu schmücken, wodurch ein bedeutender Bedarf in Kränzen etc. eintrat. Von hiesigen Schnittblumen sind ausser den bekannten Artikeln, wie Maiblumen und Flieder, noch spätblühende Chrysanthemen hervorzuheben, die gern gekauft wurden, wenn auch die Preise hätten besser sein können. Aus den Süden treffen die Blumen zahlreich ein, doch ist gute Qualität teuer. Das Wetter ist andauernd trübe und neblig, so dass auch die Kulturen wenig Fortschritte aufweisen.

Leipzig, den 27. Dezember. Ueber den Weihnachtsverkauf hört man im allgemeinen befriedigende Urteile. Blühende Blumen kamen zwar in grösserer Vielseitigkeit zum Angebot, doch fehlten auffallend Eriken und *Primula obconica*, ebenso ist das Angebot von Azaleen immer noch schwach. Flieder, Prunus und Kamellien traten mehr hervor, wenn auch bei ersteren die Qualität zu wünschen übrig liess. Begonien *Gloire de Lorraine* wurden seltenerweise vernachlässigt. Verhältnismässig viel auf den Markt kamen Hyazinthen und Tulpen, und nur erste Qualität konnte geräumt werden, ausserdem erzielten Tulpen und Maiblumen nur mässige Preise. Der Verkauf in Blattpflanzen, besonders in Palmen, hielt sich in mässigen Grenzen, auch die Liebhaber für Araukarien scheint nachzulassen. Die Binderei hatte normal zu tun. Viel verlangt wurden sowohl bepflanzte Jardinieren, wie auch mit Blumen und Pflanzen ausgesteckte Körbechen und Vasen, ebenso gingen erstere mit Zapfen und Reisig sowie Ilex etc. zusammengestellt, gut ab. Der Bedarf in Kränzen trat infolge zahlreicher Todesfälle mehr als sonst hervor. Hiesige Blumen wurden wenig angeboten. Flieder erzielte in erster Ware guten Preis; das Angebot in Maiblumen, Cyclamen genögte, dagegen gab es wenig Veilchen und Nelken. Auswärtige Blumen kamen zum Teil in guter Beschaffenheit an, vor allem Rosen, doch sind die Eingänge nicht zu gross, und erste Qualität ist teuer; wenig befriedigte die Qualität der Nelken und Veilchen. Wir hatten hier abwechselnd Frost und Schnee, hierauf Regen.

Dresden, den 27. Dezember. Die Nachrichten über den Verlauf des Weihnachtstages lauten im allgemeinen für den hiesigen Platz befriedigend. Leider hatten wir wenig Sonne, dagegen abwechselnd Schnee und Regen bei einer Nachttemperatur bis 4 Grad unter Null. Das Angebot blühender Topfpflanzen liess sich als vielseitig bezeichnen und es verdienen hierbei Azaleen, Flieder, Kamellien und Prunus besonders hervorgehoben zu werden. Diese Blütenpflanzen wurden einschliesslich Cyclamen reichlich und in schöner Ware angeboten, während man Begonien *Gloire de Lorraine* weniger sah. Grossglockige Hyazinthen liessen gleichfalls noch zu wünschen übrig. Das Angebot von Maiblumen muss als knapp bezeichnet werden, ferner liessen sich Tulpen nicht nach Wunsch absetzen. Ausser Araukarien und Kentien wurden von Blattpflanzen grössere und mittlere Latanien einigermaßen beachtet. Sträusse und Blumen-Arrangements kamen an den Festtagen wie immer viel zur Verwendung, ebenso hatte die Trauerbinderei reichlich zu tun, nur fehlte es sehr an Kränzen. Beliebte und gern gekauft sind ferner Jardinieren und bepflanzte Körbechen. Das Angebot hiesiger Schnittblumen ist nicht reichlich, ausgenommen Flieder, der am hiesigen Platze viel getrieben wird. Aus Südrheinland trafen zwar die Sendungen regelmässig ein, doch werden für erste Qualität ausserordentlich hohe Preise verlangt.

Frankfurt a. M., den 28. Dezember. Die Festtage brachten lobende Aufträge, so dass man durchschnittlich mit dem Umsatz zufrieden ist. Gesucht und nicht so reichlich angeboten wurden weisse und farbige Azaleen, sowie *Erica hiemalis*, auch Cyclamen sind andauernd in starken Pflanzen recht begehrt. Tulpen und Maiblumen kamen genügend und in schöner Qualität zum Angebot, weniger reichlich dagegen Hyazinthen. Das Blattpflanzen-Geschäft beschränkt sich hauptsächlich auf Cocos Wed., bunte Dracänen, sowie Phoenix, die aber knapp und in schönen Pflanzen teuer sind. Araukarien gingen ebenfalls gut ab, sind aber am hiesigen Platz genügend vorhanden. In grossen Mengen kamen kleine Farne zur Beplanung von Jardinieren zur Verwendung, doch gingen letztere nicht so flott ab wie andere Jahre. Da hier viel Weihnachtstlichkeiten stattfinden und auch die Weihnachtsgratulation sehr eingeführt ist, wurden auch Sträusse und lose Blumen viel verkauft. Zum Schmücken der Gräber verwendet man häufig Waldmaterial, besonders Ilex mit Beeren, Tannenzweige mit Zapfen etc., auch hierin war der Absatz befriedigend. Ausser den letzten Chrysanthemum-Blumen kamen hiesige Maiblumen, Tulpen, Cyclamen und Flieder viel zur Verwendung, während Veilchen, sowie Nelken knapp und teuer sind. Die Eingänge aus dem Süden sind normal bei andauernd guten Preisen für erste Qualität. Anfang der Woche hatten wir 4-5 Grad Kälte; vor dem Feste war die Temperatur gelinder, während das Thermometer heute bei hellem Himmel und Ostwind auf 6 Grad unter Null fiel.

Fragekasten für Rechtssachen.

Frage: R. K. in W. Erlaube mir ergebenst, Ihren geschätzten Rat in folgender Angelegenheit einzuholen. Am 12. Dezember bestellte ich bei einer Bremer Firma ca. 120 Azaleen, darunter sollten sich auch einige angetriebene Pflanzen befinden, ca. 12 grosse Aspidistra und 12 Araukarien. Die ganze Bestellung beträgt die ungefähre Summe von Mk. 110.—. Die Pflanzen sind am 16. Dezember als Prachtgut in aufgegeben Bremen, die Entfernung von Bremen nach Westerstede beträgt ca. 74 km Bahnlänge. Am Samstag war noch gelindes Wetter, nun trat am Sonntag Frost ein und dauerte derselbe bis Dienstag Mittag; da kamen die Pflanzen erst hier an. Die Verpackung war nicht für Frost geeignet und die Körbe waren nur mit dünner Schattendecke übermüllt. Ich habe die Pflanzen angenommen, obgleich ich ja schon so sehen konnte, dass alles steif gefroren war, denn es sind während der 3 Tage bis 5° R. Kälte gewesen. Der betreffenden Firma habe ich sofort Nachricht gegeben mit dem Bemerken, dass ich den Schaden doch unmöglich allein tragen könnte. Den Aspidistras scheint der Frost nicht viel geschadet zu haben, die Araukarien und Azaleen haben aber zum grössten Teile sehr gelitten. Ist nun die betreffende Firma für den Schaden haftbar zu machen und wie weit? Antwort auf mein Schreiben konnte ich noch nicht erhalten; der Absender könnte mich aber mit Ausflüchten hinhalten und ich möchte gern gleich wissen, woran ich mich zu halten habe.

Antwort: Wenn Sie dem Lieferanten gleich nach Empfang der Pflanzen mitgeteilt haben, welche Mängel sie haben, so haben Sie Ihrer Pflicht genügt. Da eine mangelhafte Verpackung vorliegt, trifft die Gefahr des Verpackens hier den Absender.

Neue Firmen.

August Warsiat, Blumenhandlung, Insterburg, Theaterstrasse 1.
Max Zeuner, Blumenhandlung, Grimma, Ecke Kreuz- und Lorenzstrasse.
Wilhelm Bauer, Handelsgärtnerei, Wehlheim u. d. Teck (Württemberg).

Firmen-Änderungen.

Otto Riemers übernahm käuflich die Handelsgärtnerei von Carl Dicke in Langerfeld i. W. unter der Firma: Carl Dicke, Inh. Otto Riemers, Handelsgärtnerei.
W. Stanke, Baumschulenbesitzer, verlegte seinen Wohnsitz von Gräbschen b. Breslau nach Gross-Mochborn b. Breslau.

Erlöschene Firmen.

Paul Janke, Handelsgärtnerei, Walldorf, Grossherzogtum Hessen.
G. Schulze, Handelsgärtnerei, Haaren bei Aachen, Hauptstrasse 103.

Inserate kosten pro Zeile 30 Pfg., bei Wiederholungen Rabatt.

REKLAMEN

Beilagen kosten zwischen den Textzeilen 1000 Stück bis 10 Gr. Gewicht 10 Mk.

Obst-Wildlinge, Weissdorn, Rosa canina, Forstpflanzen, offerieren in grossen Massen, sehr schön und billig. Preisverzeichnis kostenfrei. (6) **J. Heine's Söhne, Halstenbek (Holstein).**

Dänemark Schweden Norwegen Finnland Reiches Absatzgebiet f. allerlei gärtnerische Produkte. Inserieren Sie in dem Engros-Fachanzeiger! (4)

Handelsgärtnerei, welcher wöchentlich an sämtliche Handelsgärtner, Baumschulen, Blumengeschäfte, Samenhändler und Gemüseimporteure in den oben genannten 4 Ländern versandt wird. **Auflage 4000.**

Zeilenpreis 20 Pf.
Titel- und Rückseite 35 Pf.
Bei 3 x Aufnahme 15 % Rabatt.
- 6 x - 25 %
- 13 x - 35 %
- 25 x - 50 %
Grössere Annoncen nach Uebereinkunft.

Abonnement 72 Pf. für ein ganzes Jahr nimmt jede deutsche Postanstalt entgegen. Bei Insertion wird dieser Betrag zurückvergütet.
Brief- und Telegramm-Adresse: „Handelsgärtnerei“, Odense, Dänemark.

F. A. Riechers Söhne Hamburg-Barmbeck.
Spezialkulturen. Azaleen, Palmen, Araukarien, Cyclamen, Flieder, Gloxinien, Treibflieder. (1)

Schachts Obstbaumkarbolineum ist ein anerkanntes erprobtes Universalmittel gegen alle Schädlingskrankheiten u. Wildfrass an Obst- u. and. Bäumen. (8)

Obstbaumkarbolineum sind die überraschendsten Erfolge erzielt. Proben sendungen geg. Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.
5 10 25 50 100 kg.
2,25 4,- 8,50 16,- 22,- Mk.
inklusive Metallkanister und Holzfasern. Prospekt u. Gebrauchsanweisung gratis.

F. Schacht, Teerproduktenfabr., Braunschweig. (8)

BULLETIN des Cultivateur de graines et des horticulteurs... Internationale Handelszeitung für Samen- und Gartenbau. Unentbehrliches Spezialorgan! Erscheint monatlich einmal. Abonnementsbetrag: Frankreich 5 Frs. 2) Ausland 6 Frs. Redaktion und Verlag von **E. Forgeot, PARIS, 50, Avenue de la République.**

Edmund Simon Dresden. Fabrik chem. techn. Spezialitäten. Fabrik patentierter Anstrichfarben Huebner & Co. (7)

Thüringer Grottensteine zur Anlage von Felsenpartien, Ruinen, Grotten, Wasserfällen, Lourdesgrotten, Wintergärten, Wand- und Decken-Bekleidung, Weg-, Beet-, Grabreinfassungen, Böschungen. **Naturholz-Gartenmöbel,** Bänke, Sessel, Tische, Lauben, Brückengeänder, Nistkästen, Pflanzenkübel, Futterständer etc. Preislisten frei. (7)

C. A. Dietrich, Hoflieferant, Klingen 4 b. Groppeun. (7)

Grosse Gartenbau-Ausstellung Düsseldorf 1904 Gold. Med. Höchste Auszeichnung. **Anschläge und Entwürfe kostenlos.**



Obige grosse Palmen-, Wein-, Pfirsich- u. Kulturhausanlage mit Warmwasserheizung wurde ausgeführt auf einem mehrjährigen Herrschaftssitz von

Oscar R. Mehlhorn, Schweinsburg a. Ploisso (Sachsen).
Spezialfabrik f. Gewächshäuser (Wintergärten, Treibhäuser etc.) nach eigenem Reformsystem u. Heizungsanlagen nach eigenem Oberheizsystem.
Patent-Firstlüftung D. R. P. 122721 und verschiedene Lüftungssysteme mit Zentralantrieb (geschützt).
Einzige Bezugsquelle des Original-Reformfensters. (13)

Zu beziehen durch Bernhard Thalacker, Leipzig-Gohlis:
Praktischer Obstbau.
Von **Nicolas Gaucher.**
Preis geb. Mk. 8,-.